

Ministerium für Inneres, Wirtschaft und Umwelt
Frau Dr. Sabine Monauni
Peter-Kaiser-Platz 1, Postfach 684
FL - 9490 Vaduz

REGIERUNGSSEKRETARIAT	
E	17. März 2023
AZ:	CB

Vaduz, 16. März 2023

Stellungnahme zum Vernehmlassungsbericht der Regierung zur Umsetzung der EU-Richtlinie zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben für Eltern und pflegende Angehörige

Sehr geehrte Frau Dr. Monauni

Gerne nehme ich als Privatperson die Einladung zu einer kurzen Stellungnahme an.

Ich befürworte den geplanten Vaterschaftsurlaub sowie, dass sich ein Teil der Elternzeit unübertragbar auf den Vater bezieht. Dies stellt wertvolle Rahmenbedingungen für eine Aufweichung stereotyper Rollenbilder im Fürsorge-Bereich dar. Auch sind m.E. die Einführung eines Pflegeurlaubs von bis zu fünf Arbeitstagen und weitere Details eine Verbesserung. *Danke.*

Was allerdings das Kernstück des Vernehmlassungsberichts angeht, nämlich die bezahlte Elternzeit, hinterlässt mich das Schreiben der Regierung mit Staunen. In dem Vorschlag, dass eine Frau nur noch zwei Monate der Elternzeit vergütet erhält (wobei das Maximum CHF 2380 beträgt), sehe ich eine explizite Verschlechterung. Gerne möchte ich nachfragen, wie die Regierung diesen Vorschlag rechtfertigt und was sie daran als sinn- und wertvoll erachtet? Nicht zuletzt als berufstätige Mutter einer zweijährigen Tochter ist das für mich nicht nachvollziehbar – beim besten Willen erkenne ich darin nicht einmal den Ansatz einer «Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben von Eltern».

Im ersten Lebensjahr eines Kindes haben in Liechtenstein derzeit hauptsächlich finanziell privilegierte Elternteile die Entscheidungsfreiheit, ob und wie viel sie neben der kontinuierlichen Fürsorge und emotionalen Zuwendung des Neugeborenen (erwerbs-)arbeiten.

Viele Eltern – allen voran gering verdienende und/oder alleinerziehende Mütter – stossen in dieser Zeit an ihre Belastungsgrenzen. Eine Verkürzung der Elternzeit für die Mutter würde diese Situation noch verschärfen.

Liechtenstein hätte die Möglichkeit, mit einer angemessenen Elternzeit nachhaltig wirkungsvolle und faire Rahmenbedingungen zu bieten. Meiner Ansicht nach könnten wir uns das als eines der weltweit reichsten Länder (siehe BIP) leisten und würden Anreize für positive gesellschaftliche Entwicklungen setzen.

Es würde mich persönlich sehr freuen, wenn die Regierung die Chance ergriffe, Kindern und Eltern in Liechtenstein einen sanften Start als Familie zu gewähren. Zum Wohle der heranwachsenden Generation.

Danke für die Kenntnisnahme.



Anna Ospelt
Schalunstrasse 5, Vaduz

REGIERUNGSGESKRETTARIAT

Ps.: Diesen Brief unterstützen folgende Personen aus meinem nahen familiären Umfeld; sie wünschen namentlich genannt zu werden:

Roman Beck, Schalunstrasse 5, Vaduz

Ros Beck, Litzistrasse 30, Triesenberg

Eugen Beck, Litzistrasse 30, Triesenberg

Veronika Ospelt, Fürst Johannes Strasse 12, Vaduz

Dr. Fritz Ospelt, Fürst Johannes Strasse 12, Vaduz

Lucas Ospelt, Feldstrasse 15, Vaduz

Ramona Ospelt, Feldstrasse 15, Vaduz